

Barsoimeeting in Alsfeld 29./30.11.2014

Tag 1

Frau Wöhrle- Simon begrüßt die Teilnehmer und stellt die Referentin Fr. Busch- Kschiewan vor.

Kurze Mitschrift der beiden Vorträge ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

1. Vortrag Grundlagen der Hundeernährung von Fr. Busch- Kschiewan

Tierärztin und Referentin von Royal Canin

Hunde sind keine kleinen Menschen, sie sind:

- . Karnivoren: Nein, sie sind Halb- Karnivoren durch Domestikation und Anpassung an die menschliche Ernährung. Er hat laut einer Studie aus Schweden ein zusätzliches Gen, das ihn befähigt pflanzliche Zutaten zu verdauen, dieses hat der Wolf nicht. Dies bedeutet, es gehören qualitativ hochwertige tierische und pflanzliche Rohstoffe in den Napf.
- . Gebiss: Es ist darauf ausgelegt die Nahrung zu erfassen und sie durch vorwärts und rückwärts Bewegungen in grobe Brocken zu reißen. Das Gebiss kann keine Mahlbewegungen machen.
- . Schmecken: Der Hund hat 6mal weniger Geschmacksknospen in der Mundhöhle als der Mensch, d.h. Geschmacksvarietäten sind für den Menschen gemacht, nicht für den Hund.
- . Geruchssinn: Die Oberfläche der Riechschleimhaut und die Anzahl der Riehzellen sind beim Hund viel mehr als beim Mensch, daher ist der Geruch der Nahrung wichtig für die Nahrungsakzeptanz.
- . Verdauungstrakt: Die Länge des Verdauungstraktes im Verhältnis zum Körpergewicht ist kürzer als beim Menschen, im Speziellen der Dünndarm ist kürzer. Daher ist der Hund in Verbindung mit der kurzen Verdauungszeit anfälliger für Verdauungsstörungen als der Mensch.
- . Verdauungszeit: Beim Menschen bis zu 3 Tage, beim Hund 36 Stunden.

Ziele in der Ernährung

- . Abdeckung des Energiebedarfs
- . Versorgung mit allen Nährstoffen (abhängig vom spezifischen Bedarf, Alter, Leistung, Haltung etc.)
- . Vorsorge für ein langes Leben. Beispielsweise nierenverträgliches Futter, beim Barsoi ca. ab dem 7 Lebensjahr phosphorärmer und weniger Eiweiß füttern
- . Empfindliche Verdauung berücksichtigen
- . Besonderheiten berücksichtigen, wie zum Beispiel die Gelenke

Die Nährstoffe- kleine Nährstoffkunde

- . Hauptinhaltsstoffe: Proteine/ Eiweiß, Fette, Kohlenhydrate
- . Vitamine
- . Mineralstoffe (Rohasche)
- . Wasser
- . Proteine: Baustoffe des Körpers, Aufbau und Erneuerung von Muskelgewebe, sowie von Haut und Haaren, ebenso wie Skelett und Immunsystem. Je höher die Qualität, desto höher der Rohstoff. Herkunft in Fisch, Geflügel, Rind, Eier, Milch und pflanzlicher Proteine. Merke: Entscheidend ist nicht ob pflanzlich oder tierisch, wichtig ist die Qualität und die optimale Kombination der Proteinquellen, so dass der Hund alle Aminosäuren erhält.
- . Fette: Hauptenergielieferanten, Akzeptanzträger, Aufnahme fettlöslicher Vitamine, Lieferant ungesättigter Fettsäuren. Herkunft aus tierischen Fettquellen wie Schmalz, Hühnerfett, Fischöl (Lachs) oder pflanzlich wie Sonnenblumenöl, Sojaöl, Kokosöl, Borretschöl oder Leinöl.
- . Kohlenhydrate: Energielieferant und Faserlieferant (verdaulich und unverdaulich).

Verdauung Schritt für Schritt

- . Frau Busch- Kieschwan erläutert an einer bildlichen Darstellung den Weg der Nahrung von der Maulhöhle bis zum After
- . Maul und Speiseröhre: keine Zersetzung der Nahrung
- . Magen: Vorverdauung der Eiweiße durch die Magensäure und Speicherung der Nahrung
- . Dünndarm: Enzyme aus der Bauchspeicheldrüse, am Ende ist die wesentliche Hauptverdauung der Eiweiße abgeschlossen
- . Dickdarm: Eindicken des Breis

Möglichkeiten der Fütterung: Vor- und Nachteile

- . Selbst zubereitete Mahlzeiten wie zum Beispiel Barfen
- . Fertignahrung wie Feuchtnahrung und Trockenfutter
- . Mischformen zum Beispiel Feucht- und Trockenfutter gemischt
- . Barfen

Nachteile: unzureichende Kenntnisse der Besitzer führt zu unausgewogener Nahrung

Vorteile: gute Akzeptanz, man sieht was im Napf ist

- . Feuchtnahrung

Nachteile: viel Energie, die man nicht erkennt weil man denkt, besteht nur aus Wasser, schlechte Zähne durch Reste auf den Zähnen und wenig Abrieb/Arbeit

Vorteile: gute Akzeptanz, einfach in der Handhabung

- . Trockennahrung

Nachteile: sieht für die Besitzer langweilig aus und verleitet zum häufigen Wechseln

Vorteile: einfach in der Handhabung

- . Mischfütterung

Nachteile: Risiko Übergewicht da man nicht mehr genau weiß, was im Napf ist

Vorteile: große Akzeptanz

Wie erkenne ich Qualität?

- . Verdaulichkeit der Nahrung, ca. in 3 Tagen bemerkbar
- . Haarkleid des Tieres, ca. 4- 12 Wochen, je nach dem in welchem Stadium des Fellwechsels der Hund ist.
- . Am besten auf das Tier achten, nicht nur auf Werbeversprechen

Wichtige Fütterungsregeln

- . Alleinfuttermittel bitte alleine füttern, nicht ergänzen
- . Nahrung an den spezifischen Bedarf des Tieres anpassen
- . Fütterungsmengen genau abwiegen
- . Zugaben müssen von der Tagesration abgezogen werden
- . Keine tägliche Abwechslung nötig
- . Hunde "verhungern" nicht so schnell
- . Vorsicht bei empfindlicher Verdauung
- . Nahrung konstant füttern, kein ständiger Wechsel
- . Ruhe bei der Fütterung
- . Mehrere Mahlzeiten am Tag

Fressunlust

- . Mögliche Ursachen: Stress, Trauer, Dominanz
- . Lösung: Konsequent bleiben, kein ständiger Futterwechsel, nach 10 Minuten Napf wegnehmen

- . Grundsätzliche Lösungen für schwierige Fresser: Kleine Mengen mit energiereicher Nahrung, Einweichen der Nahrung, Zugabe von Öl, kurzzeitiges Erhitzen, Mischration von Feucht- und Trockennahrung, Trennung von dominanten Tieren

Haut und Fell und Ernährung

- . Die Haut: ist das größte Organ des Körpers, Schutzfunktion, Immunabwehr

- . Das Fell: Anhangsorgan der Haut, unterstützt Schutzfunktion

- . Wie erkenne ich gutes Fell: keine Verletzungen, keine Schuppen, kein Juckreiz, kein Fellverlust, keine Haarlosigkeit, starker Geruch, Farbveränderungen, oft in Verbindung mit Ohrenentzündungen

- . Wichtigste Nährstoffe für das Haar: hochwertiges Protein, Öle (essenzielle Fettsäuren Omega 3 und 6), Mineralstoffe Zink und Kupfer, Vitamine A, H, B2 und B6

Mögliche Ursachen für Fell- und Hautprobleme

- . Parasiten

- . Hormone

- . Erkrankung innere Organe

- . Falsche Fütterung

- . Allergien

- . Körperlich bedingt durch zum Beispiel Falten

-

2. Vortrag zum Barsoi Standard von Hr. A. v.d.Broek

Entwicklung des Standards

- . 1650 erste detaillierte Beschreibung

- . 1860 ist die Jagd aus dem Standard "verschwunden"

- . Es entwickelten sich 2 Typen

 - Gustopsowaya (Norden)

 - Tchistopsowaya (Süden)

- . 1873 war ein sehr wichtiges Jahr für die Rasse, Vassilli Sheremetyeff vereinte die Jäger. Bis dahin existierte kein fest geschriebener Standard und jeder Jäger hatte seine eigenen Vorlieben.

- . 7 bekannte Typen:

- Bibikoff
- Boldareff
- Gejeroff
- Oseroff
- Sumarakoff
- Tschelischtscheff
- Perchino

. Herr v.d.Broek berichtet über die Perchino- Jagd

. 1923 Entstehung des Standards, 1924 akzeptiert, ab Januar 1925 gültig

. Bei der Winnershow Amsterdam 1926 richteten die Gebrüder Cheremeteff und Herr Boldareff zusammen und BH wurde eine Hündin mit einem Überbiss, die aber so schön und standardgerecht war, dass die drei Richter über diesen Fehler hinweg sahen.

Der Standard im Einzelnen

. Der Barsoi Standard ist einer der längsten Standards der Gruppe 10, mit einer sehr langen Aufzählung von Fehlern. Allerdings sollte nicht nach Fehlern, sondern nach der Gesamtheit gerichtet werden.

. Herr v.d.Broek geht sehr detailliert, informativ und kurzweilig auf die einzelnen Punkte des Standards ein. Dabei präsentiert er eindrucksvolle Fotos, die das Gesagte nochmals verdeutlichen und zu regen Diskussionen und weiteren Fachfragen anregen.

. Er warnt vor zu kleinen Zähnen und vor sehr flachen Oberlinien, nicht nur bei Barsois, sondern auch bei anderen Windhundrassen. Weiterhin müssen in seinen Augen die rassespezifischen Gangwerke beim Richten berücksichtigt werden, ein Afghane zum Beispiel läuft anders als ein Barsoi.

Tag 2

Frau Wöhrle- Simon begrüßt die Teilnehmer und fragt, ob es noch Punkte für "Verschiedenes" gibt. Es werden keine weiteren Themen genannt.

Am heutigen Tag sind 35 Teilnehmer anwesend, von denen 28 stimmberechtigt sind.

1. Vorschläge, Diskussion, Abstimmung über den Ort und die Richter der Jahresausstellungen 2016 bis 2018

Mitte April 2015 richtet Herr Jakkel in Volkmarsen die Jahresausstellung

Orte Jahresausstellung

Eilenburg, Hünstetten und Donaueschingen haben sich beworben.

Die Teilnehmer diskutieren über die Möglichkeiten für den Leistungsbereich am Folgetag. Deshalb entfällt Donaueschingen als Ort für das Meeting. Das Meeting möchte an der Regelung festhalten, 2 Coursings und 1 Rennen im Wechsel stattfinden zu lassen.

Für 2016 wird Frau Wöhrle-Simon vom Meeting beauftragt in Trautskirchen mit Coursing anzufragen.

2017 Eilenburg (falls Trautskirchen nicht möchte, wäre Eilenburg 2016 der bevorzugte Ort für die JAS).

2018 Hünstetten (evtl. mit Coursing)

=> 27 ja

=> nein

=> 1 Enthaltung

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Richtervorschläge Jahresausstellung

Frau Jean Claire (UK) 19 Stimmen

Frau Langley (UK) 19 Stimmen

Herr Rychlik (PL) 12 Stimmen

Frau Lorraine Merchant (UK) 19 Stimmen

Frau Ostrovskaya (RUS) 11 Stimmen

Frau Stolarska (PL) 7 Stimmen

Frau Outilainen (FIN) 14 Stimmen

Herr Boucek (CZ) 4 Stimmen

2016 Frau Jean Claire (UK) oder einer der anderen Richter aus UK

2017 Frau Outilainen (FIN)

2018 Herr Rychlik (PL)

Frau Wöhrle- Simon wird vom Meeting bevollmächtigt bei Bedarf die Richter selbständig zu wechseln. Die Richtervorschläge aus den vergangenen Protokollen sind nicht mehr relevant.

=> 28 ja

=> 0 nein

=> 0 Enthaltung

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

2. Information "Degenerative Myelopathie"

Frau Wöhrle- Simon berichtet über den aktuellen Stand des DM Status in Deutschland und den dazugehörigen Teil in der neuen Zuchtordnung.

Antrag 1:

Hiermit beantragt das Barsoimeeting eine Veröffentlichung des DM Status auf der Deckrüdenliste des DWZRV. Des Weiteren soll der Status ebenfalls im Verbandsorgan UW bei der Veröffentlichung der Ankörung mit aufgeführt werden. Der letzte Punkt kann ausgesetzt werden, wenn rechtliche Gründe dagegen sprechen.

Begründung: Die Veröffentlichung des DM Status erleichtert dem Züchter die Auswahl eines Deckrüdens für Hündinnen mit Status DM/N oder DM/DM.

=> 26 ja

=> 0 nein

=> 2 Enthaltung

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag 2:

Hiermit beantragt das Barsoimeeting die Ergänzung des Absatzes 11.9 der Zuchtordnung um folgenden Satz: Hunde mit dem Status DM/N, Status DM/DM oder unbekanntem DM Status dürfen ausschließlich mit Hunden mit dem Status N/N verpaart werden.

Begründung: Aus tierschutzrechtlichen Gründen ist der Status DM/DM zu verhindern.

=> 28 ja

=> 0 nein

=> 0 Enthaltung

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

3. Wesenstest

Frau Wöhrle- Simon informiert, dass die Bedingungen des Wesenstests auf der Homepage des DWZRV nachzulesen sind.

4. Nominierungskriterien für die Coursing Europameisterschaft

Herr Kamp erläutert kurz das Punktevergabesystem für die diesjährige Nominierung und die Gefahr, dass kleinere Coursingveranstaltungen dadurch benachteiligt werden.

Frau Wöhrle- Simon liest eine Mail von Frau Franz zu diesem Thema vor.

Es entstehen hitzige Diskussionen und Vorschläge, die jedoch alle ihre "Ecken" haben. Frau Wöhrle- Simon wird beauftragt, sich erneut mit der Sportkommission in Verbindung zu setzen. Herr Wille berichtet, dass Herr Rischer ihm bereits versichert hat, dass sich die Sportkommission diesem Thema nochmals annehmen wird.

5. Verschiedenes

Frau Wöhrle- Simon schlägt vor, dass Frau Saier für die zukünftigen Barsoimeetings die Schriftführung übernimmt. Das Meeting befürwortet einstimmig diesen Vorschlag. Frau Saier bedankt sich für das Vertrauen und nimmt an, so denn es ihr zeitlich und gesundheitlich möglich sein wird.

Frau Claudia Vinschen möchte für 2016 die Toplisten nicht mehr führen. Herr Norbert Futschig erklärt sich bereit, diese zukünftig zu erstellen. Das Meeting stimmt einstimmig zu.

Frau Wöhrle- Simon fragt nach Themen für das nächste Meeting in zwei Jahren:

- . Thema Genetik und Vererbung
- . Ernährung und Heranführen an den Sport
- . Neue Impfschemen
- . Auswertung der bis dahin durchgeführten Wesenstests
- . Krankheiten
- . Anatomie
- . Vorstellung der unterschiedlichen Typen wie zum Beispiel Vergleich skandinavischer mit russischem Typ etc.
- . Reiseberichte
- . Erfahrungen einer "alten" Züchterin
- . Eine Reise aus der Vergangenheit in die Zukunft

Für 2016 wird Rengshausen als Tagungsort bevorzugt.

6. Vorschläge für die Neuwahl des Zuchtkommissionsmitgliedes auf der JHV 2015

Frau Wöhrle- Simon wurde einstimmig vom Meeting in ihrer Arbeit und Funktion für die nächsten vier Jahre bestätigt. Sie bedankt sich für die gute und meist reibungslose Zusammenarbeit und das in sie gesetzte Vertrauen.

Protokollführer: Nina Saier